

vor Angst verzerrt, und seine Zähne schlugen klappernd aneinander. Mit vereinten Kräften gelang es, das Schiff seinem Ziele zu nähern. Besonders war es Reinhard's unerschütterliche Ruhe, welche ihn das Steuer mit eiserner Faust festhalten ließ, damit es nicht bei dem Anpralle der Wogen kenterte. Das waren Stunden übermenschlicher Anstrengung! Endlich — endlich war das rettende Ufer erreicht. Eine große Menge Menschen hatten das Boot mit den Wellen ringen sehen, und zahlreiche Hände hatten Seile hinübergeworfen, um den Kahn durch die Brandung zu ziehen.

Erschöpft entstiegen die Reisenden dem Fahrzeuge, um sich im Hotel von den ausgestandenen Gefahren zu erholen. Während die Prinzen und Reinhard wohl ermattet, doch männlich einhergingen, schwankte der Adjutant ganz gebrochen hinterdrein. Dem Schiffer schenkte der Erbprinz den ganzen reichen Inhalt seiner Börse.

Daß Arthurs Ansehen bei den Prinzen und Reinhard durch sein heutiges feiges Benehmen keineswegs stieg, war wohl selbstverständlich. Glücklicherweise hatte das Abenteuer keine übeln Folgen in Bezug auf die Gesundheit, und so erlitt die Fortsetzung der Reise keine Unterbrechung. Für den Winter war ein Aufenthalt in Wien, Paris und Italien in Aussicht genommen. Zum Frühjahr sollte die südliche Schweiz besichtigt werden. Zum Schluß war eine Reise nach Aegypten und Palästina geplant.